Dienstag, 21. März. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 6590. Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kgl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Rp. 15 Sgr. Auswärts 1 Rp. 20 Sgr. — Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co. und die Jäger'sche Buchhandlung; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandlung. 1871.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 20. März, 9½ Uhr Abends.

Wien, 20. März. Der erste Generaladjutant des Kaisers, General Graf Belgardt, reist heute Abends nach Berlin. Er ist der Ueberbringer eines eigenhändigen Gratulationsschreibens des Kaisers zu dem Gebnrtstage des Kaisers Wilhelm.

Angekommen den 20. März, 5 Uhr Nachmittags.

Paris, 19. März. Das „Journal officiel" meldet aus Versailles vom 19. d.: Sämmtliche Regierungsmitglieder sind hier versammelt. 10,000 Mann unter Commando des General Vinoy sind hier concentrirt; sämmtliche Oberbehörden, sowie die Chefs der Truppen sind eingetroffen. Civil- und Militairbehörden dürfen nur die von der Versailler Regierung gegebenen Befehle befolgen, widrigenfalls dieselben ihrer Stellungen entsetzt werden. In Paris dauert der Barrikadenbau auf dem Montmartre und in den Faubourgs Belleville und St. Antoine fort. Der Verkehr der Omnibusse und Fiaker ist eingestellt, das Central-Comité der Insurrection hat in sämmtlichen Mairien provisorische Commissionen eingesetzt und sich sämmtlicher Ministerien und Telegraphen bemächtigt. Die Municipalitätswahlen sollen zum 21. März angesetzt sein. Sämmtlichen Präfecten, Generalen, Generalprocuratoren und Maires ist von Versailles aus eine Proclamation zugegangen, welche betont, daß alle, welche der insurrectionellen Regierung folgen, als Rebellen angesehen werden. (Wiederholt.)

Danzig, 21. März.

Wieder eine Revolution in Paris, wieder, wie am 4. September eine unblutige. Wie gewonnen, so ist die Macht den Männern jenes 4. September unter den Händen zerronnen. Der Pöbel erhob, der Pöbel stürzte sie, die kaum Bedauernswerthen. Wir, die wir das größte und nächste Interesse haben, Frankreich endlich beruhigt, unsere Soldaten von dem schweren Wachtposten dort erlöst zu sehen, wir haben kein Gefühl des Mitleids und der Sympathie, wenn Gesellen wie Favre, Picard, Leflô, jetzt den Lohn der Gasse erhalten, die ihnen vor dem die Bürgerkrone gereicht hatte. Der Mann, der vor wenigen Tagen in Versailles um Frieden bat, dem man großmüthig mehr bewilligte als er selbst hoffen durfte, dieser selbe Favre hat jetzt die Stirn in offizieller Proclamation zu erklären, daß die Mitglieder des insurrectionellen Comités wohl „Preußen" sein könnten. Der Mann ist nicht so dumm, das selbst zu glauben, aber er ist niedrig genug mit solcher Anschuldigung dem Pöbel zu schmeicheln. Ein Staatsmann, der dessen fähig ist, verdient in den Abgrund zurückgestoßen zu werden, der jetzt schon fast alle Helden der letzten Revolution verschlungen hat.

Nicht der letzten, denn die Emeute vom 19. März ist zur Revolution und zwar, wie es scheint zu einer siegreichen geworden. Die Regierung, in falschem Vertrauen auf ihre Linientruppen, hat am 18. dem Carneval auf dem Montmartre ein Ende machen wollen. Das gelang am Anfange, da die Nationalgarden vom Montmartre keinen Widerstand geleistet zu haben scheinen. Sobald diese sich aber ermannten, zerfloß dem General Vinoy, dem Commandeur der Linientruppen, die Macht unter den Händen. Diese verbanden sich mit dem Volke, gemeinsam zog man von jenen Höhen in die Stadt hinab, das Rathhaus, die Burg aller Revolutionen, wurde eingenommen, die Commune von Paris etablirte sich an Stelle der Regierung, welche in einem Augenblick, ohne daß eine Hand sich für sie erhob, gestürzt wurde. Paris befindet sich nun in den Händen der rothen Republikaner, welche die Stadt gegen einen äußern Angriff, denn im Innern giebt es keine Meinungsverschiedenheit mehr, befestigen. Die Regierung sammelt in Versailles ihre Organe und Truppen und erklärt die Sieger des 19. März für das, wofür sie Napoleon erklärt hat, für Rebellen.

Was wird nun? fragt man sich. Die Nordostseite von Paris, die Forts von St. Denis bis Vincennes sind von Deutschen noch besetzt, die ihre Kanonen auf die Stadt richten. Die Südfront mit ihren Befestigungen scheint in der Gewalt der Regierung des 4. September zu sein. Paris ist eine Republik für sich. Dauern kann das nicht; kaum einige Tage. Die Deutschen, so hoffen wir zuversichtlich, werden sich nicht rühren, wenn man sie nicht angreift oder provocirt. Zu einer zweiten Belagerung durch denselben General Vinoy, der vor wenigen Wochen noch die Stadt vertheidigte, werden es die Pariser nicht kommen lassen. dazu sind auch die Franzosen heute nicht fähig. Es sieht aus als ob Versailles, auf's Neue ein Hauptquartier geworden, abwarten wolle, ob Frankreich noch immer sich seine Gesetze und Verfassungen von Paris dictiren läßt. Die Nationalversammlung in Bordeaux hat es nicht verstanden, sich ein politisches Gewicht beizulegen, ihr würde das Land gegen die Hauptstadt nimmermehr folgen. Aber dieses Land ist des Kampfes müde, es will eine Regierung, die ihm endlich Ruhe und Frieden bringt und wird diejenige Hand, die ihm diese Ruhe schafft, willig mit der höchsten Gewalt bekleiden. Der Aufstand in Paris wird nichts weiter bleiben als eine Emeute. Aber wenn hinter dieser Emeute, wie wir schon wiederholt vermuthet haben, das Geld und die Agenten Bonapartes stehen, wenn dieses Geld und diese Agenten, geschickter als es die zankenden Orleans thun, das Land gehörig bearbeiten, so würde es uns nicht wundern, nächstens wieder von dem Erscheinen Napoleons etwas zu hören. Die Räuber und Mörder von Belleville brauchen einen Hauptmann und wo fänden sie wohl einen besseren?

Deutschland.

✱ **Berlin**, 19. März. Eine Dame aus patriotischen Kreisen soll sich bekanntlich eine Veruntreuung haben zu Schulden kommen lassen, in dem sie Gelder zur Pflege verwundeter Soldaten unterschlagen hat. Die „Bresl. Ztg." weiß Näheres darüber: Die betreffende Dame, ein Fräulein H., Dame des Louisen-Ordens, wie die „Tribüne" wissen will, war bereits 1866 auf Empfehlung streng kirchlicher Personen Vorsteherin eines Privatlazareths geworden und ist seitdem in allen möglichen Vereinen, welche unter der Leitung pietistischer Geistlicher oder strengkirchlicher Damen stehen, mit Disposition über bedeutende Geldsummen betraut worden. Seit dem Kriege war sie wiederum mit der wirthschaftlichen Leitung bei einem Privatlazareth und mit Unterstützung der Landwehrfrauen betraut. In beiden Stellungen hat sie bedeutende Unterschlagungen von Geldern und Sachen (Lebensmittel, Leinen, Wein) sich zu Schulden kommen lassen. Ihre Entschuldigung, das meiste zu Zwecken der inneren Mission verwendet zu haben, hat natürlich großen Unwillen erregt. Daß Jemand die für arme Landwehrfrauen und verwundete Vaterlandsvertheidiger gesammelten Beiträge ohne dem Strafgesetz zu verfallen, heimlich zu Zwecken der evangelischen innern Mission sollte verwenden dürfen, sträubt man sich zu glauben. Und doch soll trotz des vor länger als einem Monat gestellten Verlangens von Betheiligten noch heute die ganze Angelegenheit nicht bis zur Staatsanwaltschaft gelangt sein. Es ist übrigens bereits festgestellt, daß jene Entschuldigung, betreffend die innere Mission, nur bei einem sehr kleinen Theile des Unterschlagenen auf Wahrheit beruht. Das Meiste ist vielmehr zum Nutzen des frommen Fräuleins und einer kleinen vornehmlich den gebildeten Kreisen angehörenden Hehlerschaar verwendet. Natürlich sind die exclusiv-gläubigen Kreise höchst ungläubig in Betreff der Schuld einer Dame, welche lediglich wegen ihrer bewährten Frömmigkeit in den Thees von Gräfinnen u. s. w. gern gesehen war. Dennoch liegt kein Grund zu der Befürchtung vor, das Fräulein könne in den Stand gesetzt werden, ihr Handwerk in einem andern Lande mit ungeschwächten Kräften fortzusetzen. Eine Vertuschung der Angelegenheit ist schon deshalb unmöglich, weil der Polizeipräsident v. Wurmb von der Sache unterrichtet ist. Dieser aber ist nicht der Mann, in Amtssachen ungerechtfertigten Wünschen nachzukommen.

Belgien.

Brüssel, 17. März. Die Gerüchte von der Durchreise Napoleons haben sich zwar noch nicht bestätigt. Thatsache ist aber, daß viele aus Deutschland in ihre Heimath zurückkehrende französische Offiziere, als sie von der erwarteten Ankunft des Exkaisers hier hörten, die Reise unterbrachen, um den gewesenen Monarchen hier zu erwarten und ihm ihre Huldigungen darzubringen.

Frankreich.

⊙ **Paris**, 17. März. Der Glaube, daß durch Zuwarten ein Kampf mit den Rothen sich werde vermeiden lassen, wird immer schwächer. Noch niemals ist eine Revolte durch Concessionen und Nachgeben besiegt worden. Die Krisis naht, Regierung und Central-Comité der Insurrection bereiten sich sichtlich darauf vor. Erstere hat deshalb Valentin, den Präfecten von Straßburg, zum Polizeipräfecten von Paris ernannt. Valentin ist ein energischer Mann, das hat er bewiesen, als er im vergangenen Herbst in das belagerte Straßburg hineinschwamm, um dort die ihm übertragene Präfectenstelle anzutreten. Ehemals Offizier wurde Hr. Valentin nach dem 2. December 1851 verwiesen und bekleidete dann längere Zeit eine Lehrerstelle an der Militärschule in Woolwich. Der Pariser Pöbel dürfte bald merken, daß er es in Valentin mit einem Manne von unbeugsamer Energie zu thun habe. Im insurrectionellen Lager nimmt dagegen die Aufregung sichtlich zu, und das geheime Central-Comité macht nicht mehr das geringste Geheimniß daraus, daß es sich zum offenen Kampfe rüste. Dasselbe läßt im Quartier Montrouge Cadres für die Bataillone einer revolutionären Armee formiren, deren Mannschaften wahrscheinlich erst im Augenblick der Entscheidung auf die Bühne treten sollen, es decretirt die Absetzung aller Nationalgarden-Bataillone, deren Ergebenheit ihm zweifelhaft erscheint, und überschwemmt die Straßenecken fortwährend mit einer Fluth blutigrother Plakate, in denen es die Regierung und alle Elemente der Ordnung feierlichst in die Acht erklärt. Unter den Vertheigern der Buttes Montmartre befinden sich auch Weiber. Dieselben versehen, wie die Männer, den Dienst bei den Kanonen und sind viel eifriger wie diese. General d'Aurelles war zwei Tage auf dem Montmartre, um die Kanonen zu besichtigen. Es wurde aber bald alarmirt; es gelang ihm jedoch, sich aus dem Staube zu machen, ehe man etwas gegen ihn unternommen hatte. Thiers gedachte mit halben Maßregeln, mit Rechnungtragen die Aufständischen zu versöhnen und wird nun bald den reactionären Deputirten von Bordeaux dafür danken können, daß sie ihn und sich selbst vor dem brodelnden Hexenkessel bewahrt haben, dem Paris heute gleicht. Der Chef der Executive hat der Hauptstadt dadurch eine Ehre erzeigen wollen, daß er von den 22 ihm angetragenen Mandaten das Pariser angenommen, aber das verschlägt heute hier nichts mehr. Er sollte jetzt herkommen, sich seinen Wählern vorstellen, da würde er bald sehen, wie sehr die Dinge sich seit seiner Wahl geändert haben. Uebrigens behauptet jetzt die Nebenregierung der Buttes, daß sie niemals daran gedacht habe, dem General Aurelles ihre Kanonen auszuliefern. Nur das 61. Bataillon hatte sich dazu bereit erklärt; es wurde aber von dem Comité desavouirt, welches erklärte, die Geschütze nicht eher herauszugeben, bis die Republik gesichert und der Nationalgarde das Recht zugestanden sei, ihre Führer selbst zu wählen. Die Streitigkeiten der verschiedenen Prätendenten, die bereits den Zeitpunkt für gekommen hielten, um von Frankreich Besitz zu nehmen, werden jetzt wohl noch bis nach deren Austrag der Pariser Ereignisse vertagt werden müssen. Ein neuer Prätendent hat sich in dem Onkel des rechtmäßigen Throncandidaten der Orleans, Grafen v. Paris, in dem Herzog von Aumale erhoben. Dieser will seinen Neffen bei Seite drängen, Präsident der Republik werden und so die monarchischen und die republikanischen Elemente auf seine Candidatur vereinen. Er macht sogar den Sozialisten Versprechungen und glaubt jede Partei durch die Zusicherung zu gewinnen, daß er Frankreich wieder sein früheres Ansehen in Europa erobern will. Wahrscheinlich hat er es aber mit allen verdorben.

— Auf dem Gebiete der Communicationsmittel stellt sich langsam die Ordnung wieder hier. Seit Montag Morgen haben die deutschen Eisenbahn-Beamten den Dienst auf der Linie Orleans wieder in die Hand der französischen Verwaltung zurückgegeben. Die Generaldirection der Telegraphen hat Leute zur Wiederherstellung der Leitungen in die von den Preußen occupirten Landestheile entsendet.

Italien.

* **Rom**, 15. März. Man behauptet bestimmt, daß Cardinal Antonelli bezüglich der letzten Unruhen in der Kirche Gesu eine neuerliche Note an die Mächte gerichtet habe. Die gerichtliche Untersuchung hat der „M.-Z." zufolge begonnen. Die Zahl der Verhafteten beläuft sich auf neunzehn. Ein Priester, den man aus der Kirche geholt und ohne weiteres nach der Quästur transportirt hatte, ist nach erfolgtem Verhöre wieder freigelassen worden. Doch mußte er 24 Stunden auf der Wache zubringen. Die Kravalle haben sich nicht erneuert. Die Behörden hatten alle erdenklichen Vorsichtsmaßregeln getroffen. Was der Vatikan nach diesen mißlungenen Putschversuchen beginnen will, ist kaum zu vermuthen. Niemand glaubt an die Gefangenschaft des Papstes, niemand rüstet für ihn einen Kreuzzug. Was nun thun? Länger den Gefangenen spielen, führt zu nichts, denn die Uebertragung der Hauptstadt geht ruhig und unaufhaltsam vorwärts. Die Abreise war wol beschlossen, allein keine Macht wünscht, dem Papste in ihrem Gebiete Aufenthalt zu gewähren, und nur die dringende Nothwendigkeit, nur Aufruhr in Rom könnten der Curie einen ausschlaggebenden Vorwand zur Abreise geben und irgend einen Monarchen bestimmen, dem flüchtigen Papste ein Asyl zu geben. Deshalb streben die inländischen und ausländischen Anhänger, hier Ordnungsstörungen zu veranlassen, deren erstes Symptom sich vor einigen Tagen in der Schlägerei beim Gesu kundgab, deren Aeußerstes im Interdict bestehen wird. — Gestern lief das Gerücht, es sei zwischen den Studenten zu blutigen Schlägereien gekommen. Es ist längst kein Geheimniß mehr, daß die Alumnen der römischen Universität in zwei schroff getrennte Parteien geschieden sind. Es sind das die Feindseligkeiten zweier unversöhnlichen Prinzipien, der klerikalen Herrschaft und der freien Forschung des Jesuitenthums und des Liberalismus. Nun hat sich zwar das gestrige Gerücht als unbegründet herausgestellt, aber niemand verhehlt sich, daß die herrschende Spannung über kurz oder lang zu den fatalsten Auftritten führen muß, zumal wenn Ruhestörungen in den Straßen ihre ansteckende Kraft ausüben. Ueberall säen die Ultramontanen die giftige Saat der Zwietracht aus.

Meteorologische Depesche vom 20. März.

	Barom.	Temp. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Memel . . .	339,4	+ 0,5	S	mäßig	heiter, Reif.
Königsberg	339,6	— 1,6	SO	s. schw.	heiter.
Danzig . . .	339,7	— 1,7	SSW	mäßig	heiter, Reif.
Cöslin . . .	339,3	— 1,4	SO	s. schw.	heiter.
Stettin . . .	339,6	— 0,3	OSO	schwach	heiter.
Putbus . .	337,0	+ 0,8	SW	schwach	heiter.
Berlin . . .	338,4	+ 0,2	O	schwach	heiter.
Köln	337,2	+ 0,9	NO	—	sehr heiter.
Flensburg	338,7	— 1,3	SW	schwach	Nebel.
Paris . .	—	—	—	—	—
Riga	338,4	— 1,7	SO	mäßig	bewölkt.
Helder . . .	339,1	+ 3,6	S	s. schw.	—

Pariser Aufzeichnungen.

Ueber die Stimmung, welche während der letzten Zeit in Paris herrschte, geben einige Vorgänge Licht, deren Kenntniß wir zur Beurtheilung der neuesten Ereignisse für nothwendig halten. In einem Kaffeehause an der Ecke der Boulevards Beaumarchais und Richard Lenoir fand eine Versammlung von Nationalgarde-Bataillonsführern statt. Ein Individuum in Nationalgarden-Uniform, aber ohne Nummer auf seinem Käppi, saß in einer Ecke des Saales und machte Notizen. Einem der Bataillonschefs kam dieses verdächtig vor, und er fragte ihn, welchem Bataillon er angehöre. Der Mann gab eine ausweichende Antwort, worauf ihm der Bataillonschef sein Notizbuch aus der Hand riß und ihn „Mouchard" nannte. „Ich bin kein Mouchard, sondern ein Gardien de la paix", war dessen Antwort. Im nämlichen Augenblicke trat ein Pariser Mobilgardist in den Saal und, den „Gardien" erblickend, schlug er ihm mit der Faust ins Gesicht, indem er ausrief: „Hund, ich erkenne dich, du hast letztes Mal mit einem Todtschläger auf mich eingehauen!" Der Polizeidiener schlug zurück, man warf beide auf die Straße, wo der Kampf fortdauerte. Sofort sammelte sich die Menge, die erfahren, daß es sich um einen Polizeidiener handle, und bemächtigte sich des letzteren. Zwei seiner Collegen eilten ihm zur Hilfe; der eine war in der Uniform eines Mobilen, der andere in der eines Artilleristen. Die Menge bemächtigte sich aber auch dieser und schleppte alle drei nach der Nationalgarden-Wache an der Bastille. Der Commandant wollte sie nicht aufnehmen, und die Menge zog nun mit ihren drei Opfern, auf die ohne Aufhören losgeschlagen wurde, den Boulevard Lenoir entlang, an den Canal St. Martin. Ein Individuum spuckte dem „Gardien de la paix" ins Gesicht und riß ihm seinen Rock vom Leibe. Nun brach die volle Wuth des Volkshaufens los, man schlug ohne Aufhören auf den Unglücklichen unter dem Rufe ein: „Ins Wasser! Ins Wasser!" Der Canal war ganz in der Nähe. Glücklicherweise intervenirte aber ein Nationalgarden-Capitän: „Begehen wir kein Verbrechen". Man schleppte nun die drei Polizeidiener nach dem Vauxhall vor das Central-Comité. Das Comité erklärte, es habe kein Recht, Urtheile zu fällen, und forderte die Menge auf, die drei Leute nach einer Mairie zu bringen. Einen der Gefangenen ließ man in den Händen des Comité's, und schleppte die anderen nach Belleville. Beim Canal angekommen, ertönte wieder der Ruf: „Ins Wasser! Ins Wasser!" Aber die Frauen und Kinder wollten es nicht dulden. Sie verlangten, daß man sie begnadige, und der Volkshaufen, nur 2000 bis 3000 Leute, gab nach. Am Faubourg du Temple bemächtigten sich einige Nationalgarden des einen der Agenten. Derselbe wollte nun Gebrauch von seinem Revolver und seinem Todtschläger machen, aber die Nationalgarden entwaffneten und schleppten ihn nach dem Posten der Rue Rébeval. Die ganze Menge stürzte sich nun über das einzige Opfer her, das ihr geblieben. Der Unglückliche kam endlich an der Mairie an. Er hatte das Gesicht voll Blut. Mit Ausnahme seines Hemdes und seiner Hose hatte man ihm alle Kleider heruntergerissen. Dieser Agent, so wie der, welchen das Central-Comité behielt, sind schwer verwundet und man zweifelt, sie am Leben erhalten zu können.

Nicht viel besser geht es den Deutschen, die von der rothen Bevölkerung, welche schon vor der Revolution des 19. März thatsächlich Paris beherrscht, erkannt werden. Der bekannte Banquier Bamberger, Bruder des in Mainz zum Parlamentsmitgliede gewählten Louis Bamberger, ist auf der Pariser Börse auf's Gröblichste insultirt und nur mit genauer Noth durch den Börsen-Commissair aus den Händen der wüthenden Boursiers gerettet worden. Herr Bamberger war vor 14 Tagen von Brüssel nach Paris zurückgekehrt, nachdem er in der „Independance belge" und in verschiedenen französischen Blättern hatte hervorheben lassen, daß er die Gesinnungen seines Bruders durchaus nicht theile. — Der Johanniterritter von Lüttichau endlich eines der pflichtgetreuesten Mitglieder dieser Genossenschaft hatte in Berufsgeschäften sich kurz vor dem Einmarsche der Deutschen in Begleitung Mr. Salle's aus St. Denis nach Paris begeben. Diesmal wollte es das Unglück, daß die Patrioten von Belleville und Montmartre seiner habhaft wurden. Sie hatten eben Barrikaden zu bauen begonnen. Sobald sie den Wagen, in welchem Mr. Salle und der deutsche Johanniter saßen, erblickten, legten sie auf die Pferde Beschlag, um den Wagen sofort als Barrikade mit zu verwenden. Beide Herren mußten aussteigen und es begann ohne weiters ein Verhör. Mr. Salle, welcher in St. Denis in aufopferndster Weise seit Langem Verwundete und Kranke verpflegt hatte, entging nur durch das Einschreiten einiger Besonnener den Mißhandlungen. Herr v. Lüttichau dagegen hatte kaum auf die Fragen zur Antwort gegeben, daß er in Angelegenheiten der internationalen Krankenpflege nach Paris gekommen sei, als er von seinem Begleiter gewaltsam getrennt und der schmählichsten Behandlung preisgegeben wurde. Seine stattliche Erscheinung und sein militairischer Bart waren den Patrioten genügende Beweise, daß er ein verkappter preußischer Offizier sei und obschon Mr. Salle für ihn Bürgschaft angeboten hatte, war die wilde Menge doch nicht zu beschwichtigen und die Einen verlangten, daß er an die nächste Laterne gehängt, die Anderen, daß er auf der Stelle füsilirt werde, während noch Andere ihn am liebsten in die Seine geworfen hätten. Als es endlich wenigstens gelungen war, die auf sofortige Execution Dringenden zu überstimmen, ließ die Menge sich's nicht nehmen, ihr Opfer auf dem Wege nach dem Verwahrsam unablässig zu beschimpfen und dann, nachdem man es von der Gasse in ein Haus geschleift hatte, auch noch nach seiner Wiederauslieferung zu schreien; die letztere wurde endlich durchgesetzt und kaum war Herr v. Lüttichau wieder auf der Straße, als ihm der Säbel eines Nationalgardisten einen nur halb parirten Hieb versetzte, der zwischen dem rechten Auge und der Schläfe traf, ohne glücklicherweise tief einzudringen und den davon Betroffenen seiner Besinnung zu berauben. Unter solchen Gewaltthätigkeiten, fortwährend zwischen Tod und Leben schwebend, gelangte Herr v. Lüttichau endlich zu einem Maire, der hinreichend verständig war, ihn sofort, zur Beschwichtigung der Patrioten, hinter Schloß und Riegel zu bringen. Nachdem ihm die Möglichkeit verschafft war, sich zu legitimiren und nachdem die Volkshaufen den verhaßten Prussien endlich über neuen Aufregungen vergessen hatte, wurde Herr v. Lüttichau unbemerkt in Freiheit gesetzt und konnte bald darauf dem „gastlichen Mittelpunkte der Humanität und Civilisation" wieder den Rücken kehren.

Nothwendige Subhastation.

Die den **Johann Carl** und **Louise Amalie**, geb. **Lange-Willm**'schen Eheleuten gehörigen, in Lepitz und Guteherberge belegenen, im Hypothekenbuche unter No. 8 und No. 23 verzeichneten beiden Grundstücke, sollen

am 3. Juni 1871,
Vormittags 11 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 14 im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 8. Juni 1871,
Vormittags 10 Uhr,

ebendaselbst verkündet werden.

Es beträgt 25,1/4 Morgen das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen der Grundstücke und 67,77/100 Rℓ. der Reinertrag, nach welchem dieselben zur Grundsteuer veranlagt worden, der jährliche Nutzungswerth, nach welchem das letztgenannte Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, ist noch nicht festgestellt.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserem Bureau V. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Danzig, den 8. März 1871.

Königl. Stadt- u. Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (1778)

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 464,000 Stück Hartbrandziegeln verschiedener Form zum Bau des Aufschlußkanals für die städtische Wasserleitung, soll im Wege öffentlicher Submission in vier gleichen Loosen à 116,000 Stück Steinen vergeben werden, so daß aus jedem Loose zu liefern sind:

bis zum 1. Juli d. J. 39,500 Stück,
" " 1. August c. 49,000 "
" " 1. Septemb. c. 27,500 "

Summa pro Loos 116,000 Stück,

wobei es überlassen bleibt, für die Lieferung eines oder mehrerer oder sämmtlicher Loose Gebote abzugeben.

Indem wir der Einreichung versiegelter, mit der Aufschrift „Ziegellieferung zur Wasserleitung" versehener Offerten bis spätestens den **3. April c.**, Mittags 12 Uhr, entgegen sehen, bemerken wir noch, daß die speziellen Bedingungen täglich Vormittags im Bau-Bureau des Rathhauses zur Einsicht ausliegen oder auf Verlangen gegen Erstattung der Copialien zugeschickt werden.

Königsberg, 15. März 1871.

Magistrat
Königl. Haupt- und Residenzstadt.
Kieschke.

Publicandum.

Ein Quantum bis zu 8000 Centnern Steinkohlentheer der städtischen Gas-Anstalt soll im Submissionswege verkauft werden. Die Offerten können sich auf das ganze Quantum oder auch auf beliebige Theilquanta richten und sind versiegelt, mit der Aufschrift: „Submission auf Steinkohlentheer" bis zum

31. März cr.,
Mittags 12 Uhr

unserm Canzlei-Director Herrn **Drasch** einzureichen. Die Submissions- und Contractsbedingungen sind bei dem Genannten einzusehen, welcher auf portofreies Ansuchen auch Copien derselben versenden wird. Den Submittenten steht es frei, der Eröffnung der eingegangenen Offerten in dem oben bezeichneten Termine beizuwohnen.

Königsberg, 14. März 1871.

Magistrat
Königl. Haupt- und Residenzstadt.

Bekanntmachung.

Das zum Commercienrath **J. C. Dähnke**'schen Nachlasse gehörige, gegenwärtig hier in der Dange liegende, im Jahre 1860 neu erbaute, 287 Last große Barkschiff „Loreley" soll auf Antrag der Testamentsvollstrecker in termino

den 4. April c., Nachm. 5 Uhr,

im Bureau des Unterzeichneten an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

Das Schiffsinventarium sowie die näheren Kaufbedingungen kann in den gewöhnlichen Geschäftsstunden eingesehen werden.

Memel, 15. März 1871.

Der Justizrath
Bock.

Bekanntmachung.

Das zum Commercienrath **J. C. Dähnke**'schen Nachlasse gehörige, gegenwärtig hier in der Dange liegende, im Jahre 1859 neu erbaute, 283 Last große Barkschiff „Pomona" soll auf Antrag der Testamentsvollstrecker in termino **den 3. April cr.,**

Nachmittags 5 Uhr,

im Bureau des Unterzeichneten an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

Das Schiffsinventarium sowie die näheren Kaufbedingungen kann in den gewöhnlichen Geschäftsstunden eingesehen werden.

Memel, 15. März 1874.

Der Justizrath
Bock.

Nothwendige Subhastation.

Das dem Gutsbesitzer **Wilhelm August Zimmermann** zu Gremblin gehörige, in der Feldmark von Gremblin belegene, im Hypothekenbuche von Gremblin sub Nro. 5 verzeichnete Grundstück, soll

am 12. Juni d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 15. Juni d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

an der Gerichtsstelle verkündet werden.

Es betägt das Gesammtmaß der der Grundsteuerunterliegenden Flächen des Grundstücks Gremblin No. 5: 555,62 Morgen; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, 1349,29 Rℓ. und der Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 204 Rℓ.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserem Geschäftslokale eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Mewe, den 14. Januar 1871.

Königl. Kreis-Gerichts-Commission I.
Der Subhastationsrichter. (9541)

Bengal. Flammen
in den verschiedensten Farben empfiehlt sehr billig
Franz Jantzen,
Hundegasse No. 38, Ecke des Fischerthors.

Die erwarteten billigen Illuminations-Leuchter,
à Dtzd. 10 Sgr., trafen ein und empfiehlt dieselben **Wilh. Sanio.**

Illuminations-Lichte,
die sich durch zartes Aussehen und helles Brennen besonders auszeichnen, empfiehlt zu allerbilligsten Fabrikpreisen
Franz Jantzen,
Hundegasse 38, Ecke des Fischerthors.
P. S. **Marken vom Consum-Verein „Selbsthilfe" werden in Zahlung genommen.**

Zur Illumination sind gefüllte Lampen, zum brennen in und außer dem Zimmer zu haben beim
Klempnermeister **H. Nathan,**
(1626) Breitesthor 2.

Für Landwirthe.
Unser Lager von
künstlichen Düngemitteln
(welches unter specieller **Controle des Hauptvereins Westpreußischer Landwirthe** steht) erlauben wir uns in Erinnerung zu bringen.
Richd. Dühren & Co.,
Danzig, Poggenpfuhl 79.

Kleesamen,
Gräser-, Runkelrüben-, Wrucken- und Möhrensamen empfiehlt in zuverlässigen Qualitäten billigst
(1796) **R. Bäcker** in Mewe.

Frisch gebrannter Kalk
ist am billigsten aus meiner Kalkbrennerei in Legan und Langgarten 107 stets zu haben.
C. H. Domanski Ww.

C. F. Schwendy sen.,
Berlin.
Chemische Wasch-Anstalt, Färberei, Druckerei.
Annahmestelle in Danzig bei
(1985) **E. Fischel.**

Zur Saat.
Rothen, weißen und grünen Klee, französische Luzerne, Thimothee, verschiedene hier gangbare Gras- und Runkelrübensamen, Zwiebel, Wrucken und Kumstsamen, amerikan. Pferdezahnmais, gekapperten Säeleinsamen, Spargel und alle Sorten Saatgetreide offeriren wir billigst.
Elbing. (1918)
H. Harms & Co.

Donnerstag, den 30. März 1871,
Mittags 12 Uhr,
verkauft das unterzeichnete Dominium in öffentlicher Auction
68 Stück Rambouillet-Böcke,
15 Stück Bullen,
5 „ tragende Färsen,
theils Shorthorn-Voll- u. Halbblut, theils Holländer Voll- u. Halbblut.
8 „ Eber der Yorkshire-Race.

Die Thiere werden für jedes, den Minimalpreis übersteigende Gebot abgegeben.

Programme werden auf Wunsch übersandt.

Am Auctionstage und für angemeldeten Besuch stehen in Bialosliwe bei Ankunft des Zuges von Kreuz um 7 Uhr Morgens und von Bromberg um 10½ Uhr Morgens Wagen zur Abholung bereit.

Nächste Poststation **Wissek** ¼ Meile.
Nächste Eisenbahnstation Bialosliwe 1½ Meile.

Dom. Czaycze, den 10. Febr. 1871.
(94) **Ritthausen.**

Die Niederlage
der ächten Rennenpfennig'schen **Hühneraugen-Pflästerchen** Preis pro Stück 1 Sgr., befindet sich in Danzig bei **Franz Jantzen**, Hundegasse 38, Hauptdepot, sowie bei den Friseuren **L. Willdorff**, Ziegengasse 5 und **H. Volkmann**, Matzkauschegasse 3.

Saatsäcke, 2 Ctr. Inhalt, der Sack ca 3 Pfd. schwer.
R. Deutschendorf & Co.

Rechnungs-Abschluss

der

Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft

für das Rechnungsjahr 1870.

Einnahme.

1) Prämien-Einnahme:
für 208,587 geschlossene Versicherungen und zwar:
141,342 Versicherungen aus dem directen Geschäfte
1,003,880,244 Rℓ. Versicherungssumme, Prämie 3,461,381 Rℓ. 22 Sgr. 5 ₰
67,245 Versicherungen aus dem indirecten (Rückversicherungs-Geschäft mit
460,385,386 Rℓ. Versicherungssumme, Prämie 1,098,522 „ 10 „ — „
1,464,265,630 Rℓ. Versicherungssumme wurden baar vereinnahmt, Prämie 4,559,904 Rℓ. 2 Sgr. 5 ₰
hierzu: zurückgestellte Prämien-Reserve aus dem Rechnungsjahre 1869
1,623,529,627 Rℓ. Versicherungssumme, ... Prämie 1,954,990 „ 23 „ 11 „
3,087,795,257 Rℓ. Versicherungssumme, ... Prämie 6,514,894 Rℓ. 26 Sgr. 4 ₰
abzüglich der von vorstehender Prämien-Reserve aus 1869 in Rückversicherung gegebenen
370,386,069 Rℓ. Versicherungssumme, ... Prämie 934,436 „ 21 „ — „ 5,580,458 Rℓ. 5 Sgr. 4 ₰

2) Nach vorjährigem Rechnungs-Abschlusse zurückgestellte Reserve für noch nicht regulirte Brandschäden . . . . . 578,764 Rℓ. — Sgr. — ₰
wovon durch Rückversicherung gedeckt waren . . . . . 303,764 „ — „ — „ 275,000 „ — „ — „

3) Vereinnahmte Zinsen:
a) aus dem laufenden Geschäft . . . . . 93,821 Rℓ. 23 Sgr. 2 ₰
b) „ „ Reservefonds . . . . . 31,186 „ 24 „ 8 „ 125,008 Rℓ. 17 Sgr. 10 ₰

4) Ueberschuss an Provision etc. aus den Seitens der Gesellschaft direct verwalteten General- resp. Haupt-Agenturen, Policegebühren u. s. w. . . . . . 38,297 „ 18 „ 11 „

5) Gewinn an Agio auf Effecten . . . . . 14,447 „ 10 „ 9 „

6) „ „ „ „ Valuten . . . . . 413 „ 4 „ 6 „

7) Ueberschuss aus der Verwaltung der Gesellschafts-Grundstücke . . . . . 2,398 „ 23 „ 5 „

Summa 6,036,023 Rℓ. 20 Sgr. 9 ₰

Ausgabe.

1) Agentur-Provision und Tantièmen aus dem directen und indirecten Geschäfte . . . . . 799,930 Rℓ. 26 Sgr. 1 ₰

2) Sämmtliche Verwaltungskosten für den diesjährigen Geschäftsbetrieb;
an Gehalt des controlirenden Mitgliedes des Verwaltungs-Rathes, des Vorsitzenden im Verwaltungsrath und seines Stellvertreters, des General-Directors und des Directors . . . . . 8,400 Rℓ. — Sgr. — ₰
„ Gehalt für 251 hiesige Beamte, ausschliesslich 54,410 Rℓ. — Sgr. 9 ₰ für 162 Beamte, welche in den von der Gesellschaft direct verwalteten General-, resp. Haupt-Agenturen angestellt sind . . . . . 77,481 „ 22 „ — „
„ Local-Miethe, einschliesslich der Dienstwohnungen . . . . . 9,101 „ 23 „ 5 „
„ Porto . . . . . 9.146 „ 3 „ 5 „
„ Insertionsgebühren . . . . . 2,998 „ 14 „ — „
„ Agenturkosten, Bestätigungskosten für Agenten etc. . . . . . 1,989 „ 11 „ 6 „
„ Kosten für verbrauchte Drucksachen . . . . . 4,938 „ 12 „ 6 „
für kleine Bureaukosten, Bücher- und Schreibmaterialien . . . . . 3,918 „ 7 „ 3 „
Abschreibung auf das Inventar . . . . . 4,239 „ 13 „ 5 „
an Inspections- und sonstige Reisespesen und andere allgemeine Geschäftskosten . . . . . 27,526 „ 28 „ 4 „ 149,740 „ 15 „ 10 „

3) Beiträge zu gemeinnützigen Zwecken:
für Unterstützung an die Familien der zum Heere eingezogenen Beamten, für Löschapparate, Rettungsvereine, Feuerwehren, zur Pensions-Kasse der Beamten etc. . . . . . 5,998 Rℓ. 7 Sgr. 11 ₰

4) Bezahlte Steuern:
an verschiedene Staatsbehörden . . . . . 4,648 Rℓ. 25 Sgr. 7 ₰
„ „ Communen . . . . . 1,884 „ 1 „ 8 „
„ Gewerbesteuern für Agenten . . . . . 68 „ 9 „ 1 „ 6,601 „ 6 „ 4 „

5) Die Gesellschaft ist in diesem Jahre von 4,932 Brandschäden betroffen:
vergütet wurden bis 31. December . . . . . 2,492,212 Rℓ. — Sgr. 8 ₰
abzüglich des Ersatzes aus den Rückversicherungen . . . . . 1,137,547 „ 1 „ 8 „
1,354,664 Rℓ. 29 Sgr. — ₰

zurückgestellt wurden:
für noch nicht regulirte 900 Brandschäden 706,045 Rℓ. — Sgr. — ₰
abzüglich des Ersatzes aus den Rückversicherungen . . . . . 330,045 „ — „ — „ 376,000 „ — „ — „ 1,730,664 Rℓ. 29 Sgr. — ₰

Seitens der Gesellschaft sind mithin an Brandschäden incl. Kosten im Rechnungsjahre 1870 bezahlt:
auf ältere Brandschäden . . . . . 311,257 Rℓ. 17 Sgr. 1 ₰
„ Brandschäden aus dem laufenden Rechnungsjahre . . . . . 2,180,953 „ 13 „ 7 „
zurückgestellt auf noch nicht liquide Brandschäden . . . . . 706,045 „ — „ — „
in Summa 3,198.257 Rℓ. — Sgr. 8 ₰

6) a) Rückversicherungs-Prämie für bei anderen Gesellschaften geschlossene Rückversicherungen in Höhe von 460,506,002 Rℓ. Versicherungssumme, Prämie abzüglich des vergüteten Rabatts . . . . 1.360,797 Rℓ. 23 Sgr. 7 ₰
b) Ristornirte Prämie für wieder aufgehobene Versicherungen und zwar:
aus dem directen Geschäft . . . . . 248,417 Rℓ. — Sgr. 1 ₰
„ „ indirecten (Rückversicherungs-) Geschäft . . . . . 228.627 „ 2 „ 7 „ 477,044 „ 2 „ 8 „

7) Zurückgestellte Prämien-Reserve:
für 1,685.405,720 Rℓ. Versicherungssumme, ... Prämie 2,002,046 Rℓ. 5 Sgr. 3 ₰
abzüglich der hiervon in Rückversicherung gegebenen
407,711,579 „ Versicherungssumme . . . . . Prämie 978,716 „ 2 „ — „ 1,023,330 „ 3 „ 3 „
von der für eigene Rechnung zurückgestellten Prämien-Reserve gelten:
für 1871 . . . . . 884,721 Rℓ. 27 Sgr. 1 ₰
„ spätere Jahre . . . . . 138,608 „ 6 „ 2 „
1,023,330 Rℓ. 3 Sgr. 3 ₰

8) Verlust an Agio auf Contanten . . . . . 433 Rℓ. — Sgr. 3 ₰

9) Abschreibung auf dubiöse Schulden . . . . . 32,300 „ — „ — „

10) Abschreibung des Ueberschusses aus den Administrationskosten der gesammten Grundstücke der Gesellschaft (vide Einnahme sub 7) . . . . . 2,398 „ 23 „ 5 „

11) Abgesetzt zum Gratifications- und Dispositionsfonds für die Beamten und Agenten der Gesellschaft, laut § 48 des revidirten Statuts von 1857 . . . . . 7,895 „ 5 „ 9 „

12) Reingewinn des Rechnungsjahres 1870:
a) Tantième an den Verwaltungs-Rath, den General-Director und den Director . . . . . 43,888 Rℓ. 26 Sgr. 8 ₰
b) Dividende für 5000 Actien à 79 Rℓ. . . . . . 395,000 „ — „ — „ 438,888 „ 26 „ 8 „

Summa 6,036,023 Rℓ. 20 Sgr. 9 ₰

Magdeburg, den 31. December 1870.

Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Für den Verwaltungsrath:
M. Schubart.

Der General-Director:
Friedr. Knoblauch.

Uebersicht des Geschäfts-Betriebes im Jahre 1870.

1) Geschlossene Versicherungen:
vorgetragen aus dem Jahre 1869
1,623,529,627 Rℓ. Versicherungssumme mit Prämie . . . . . 1,954,990 Rℓ. 23 Sgr. 11 ₰
im Jahre 1870 geschlossene
208,587 neue Versicherungen und zwar:
141,342 aus dem directen Geschäft . . . 1,003,880,244 „ „ Prämie 3,461,381 Rℓ. 22 Sgr. 5 ₰
67,245 aus dem indirecten (Rückversicherungs-) Geschäft . . . 460,385,386 „ „ „ 1,098,522 „ 10 „ — „ 4,559,904 „ 2 „ 5 „
Summe der in diesem Jahre laufend gewesenen Versicherungen . . . 3,087,795,257 Rℓ. . . . . der vereinnahmten Prämie 6,514,894 Rℓ. 26 Sgr. 4 ₰

2) Ferner wurden auf mehrere Jahre mit jährlicher Prämienzahlung versichert:
619,161,046 Rℓ. Versicherungssumme, und sind dafür an Prämie noch zu vereinnahmen . . 5,048,644 „ 27 „ — „

Gesammt-Prämie 11,563,539 Rℓ. 23 Sgr. 4 ₰

Uebersicht des Activ-Vermögens der Gesellschaft
am 1. Januar 1871.

1) Grund-Capital in 5000 Stück Actien à 1000 Rℓ.	5,000,000 Rℓ. — Sgr. — ₰		
Reservefonds	626,022 „ 13 „ 9 „	5,626,022 Rℓ. 13 Sgr. 9 ₰	
2) Prämien-Reserve der baar vereinnahmten Prämie:			
1,685,405,720 Rℓ. Versicherungssumme . . . Prämie	2,002,046 Rℓ. 5 Sgr. 3 ₰		
abzüglich der hiervon in Rückversicherung gegebenen			
407,711,579 „ Versicherungssumme . . . Prämie	978,716 „ 2 „ — „	1,023,330 „ 3 „ 3 „	
hiervon valediren für 1871 . . . 884,721 Rℓ. 27 Sgr. 1 ₰			
„ spätere Jahre . 138,608 „ 6 „ 2 „			
3) Zurückgestellte Reserve für 900 angemeldete, noch nicht regulirte Brandschäden	706,045 Rℓ. — Sgr. — ₰		
abzüglich des Ersatzes aus den Rückversicherungen	330,045 „ — „ — „	376,000 „ — „ — „	
	Summa	7,025,352 Rℓ. 17 Sgr. — ₰	

Prämien-Reserve der noch zu vereinnahmenden Prämien:

auf 619,161,046 Rℓ. Versicherungssumme mehrjähriger Versicherungen mit jährlicher Prämienzahlung . . . . . 5,048,644 Rℓ. 27 Sgr. — ₰

Nachweis über Anlegung des Activ-Vermögens der Gesellschaft
am 1. Januar 1871.

	Nominalwerth.	Courswerth a. 31. Dec.	
Hypothekarische Forderungen			34,000 Rℓ. — Sgr. — ₰
Darlehnsforderungen gegen Pfandsicherheit			28,500 „ — „ — „
Staatspapiere und Effekten:			
Bairische Prämien-Anleihe	50,000 Rℓ. — Sgr. — ₰	53,250 Rℓ. — Sgr. — ₰	
Bergisch-Markische Eisenb.-Pr.-Act. III. Em. Lit. A.	53,300 „ — „ — „	39,442 „ — „ — „	
Dortmund-Soest. Eisenb.-Pr.Act. I. Serie	3,000 „ — „ — „	2,445 „ — „ — „	
Düsseldorf-Elberf. Eisenb.-Pr.-Act. I. Emiss.	1,000 „ — „ — „	800 „ — „ — „	
Kurhessische Loose	17,810 „ — „ — „	17,262 „ — „ — „	
Kurmärkische Obligationen 3½%	8,000 „ — „ — „	6,400 „ — „ — „	
Magdeburg-Leipz. Eisenb.-Pr.-Obligationen	20,000 „ — „ — „	17,800 „ — „ — „	
Magdeburg-Leipz. Eisenb.-Stamm-Act. Lit. B.	36,100 „ — „ — „	31,677 „ 22 „ 6 „	
Norddeutsche Bundesanleihe	50,000 „ — „ — „	48,125 „ — „ — „	
Pfandbriefe des landschaftl. Credit-Verbandes der Provinz Sachsen	25,850 „ — „ — „	20,680 „ — „ — „	
Ruhrort-Crefeld. Eisenb.-Pr.-Actien II. Emiss.	2,200 „ — „ — „	1,751 „ 22 „ 6 „	
Schlesische Pfandbriefe	15,870 „ — „ — „	12,100 „ 26 „ 3 „	
Thüringische Eisenbahn-Stamm-Actien Lit. B.	20,000 „ — „ — „	15,550 „ — „ — „	
Summa	303,130 Rℓ. — Sgr. — ₰	267,284 Rℓ. 11 Sgr. 3 ₰	
Ausländische staatlich garantirte Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen und Actien zur Bedeckung der betreffenden Prämien-Reserven	1,351,736 „ 10 „ — „	1,151,999 „ 20 „ — „	
	1,654,866 Rℓ. 10 Sgr. — ₰	zum Courswerthe	1,423,284 „ 1 „ 3 „
Wechsel im Portefeuille und baarer Kassenbestand			189,892 „ 19 „ 2 „
Werth der Grundstücke der Gesellschaft (Kostenwerth 588,849 Rℓ. 19 Sgr. 8 ₰)			541,529 „ 6 „ 3 „
Werth des Inventariums in Magdeburg und sämmtlichen auswärtigen Comtoiren und Agenturen der Gesellschaft			89,988 „ 5 „ 10 „
Guthaben bei den Agenten der Gesellschaft und anderen Debitoren			1,105,022 „ 3 „ 11 „
Depôtwechsel der Actionaire			4,000,000 „ — „ — „

Reserve-Fonds:	Nominalwerth.	Angekauft zu:	
Aachen-Düsseldorf. Eisenb.-Pr.-Act. I. Emiss.	58,800 Rℓ. — Sgr. — ₰	52,185 Rℓ. — Sgr. — ₰	
Aachen-Düsseldorf. Eisenb.-Pt.-Act. II. Emiss.	32,200 „ — „ — „	28,255 „ 15 „ — „	
Berlin-Stettin. Eisenb.-Pr.-Act. II. Emiss.	17,400 „ — „ — „	15,383 „ 15 „ — „	
Berlin-Stettin. Eisenb.-Pr.-Act. III. Emiss.	7,100 „ — „ — „	6,335 „ 22 „ 6 „	
Bergisch-Märkische Eisenb.-Pr.-Act. III. Serie Lit. A.	15,500 „ — „ — „	11,857 „ 15 „ — „	
Bergisch-Märkische Eisanb.-Pr.-Act. III. Serie Lit. B.	58,300 „ — „ — „	44,599 „ 15 „ — „	
Cosel-Oderberg. Eisenb.-Pr.-Act. I. Emiss.	7,450 „ — „ — „	6,444 „ 7 „ 6 „	
Cosel-Oderberg. Eisenb.-Pr.-Act. II. Emiss.	75,200 „ — „ — „	65,360 „ 22 „ 6 „	
Cosel-Oderberg. Eisenb.-Pr.-Act. III. Emiss.	38,100 „ — „ — „	35,242 „ 15 „ — „	
Düsseldorf-Elberf. Eisenb.-Pr.-Act. I. Serie	1,300 „ — „ — „	1,079 „ — „ — „	
Magdeburg-Wittenberg. Eisenb.-Stamm-Act.	19,800 „ — „ — „	13,662 „ — „ — „	
Pfandbriefe des landschaftlichen Credit-Verbandes der Provinz Sachsen	54,650 „ — „ — „	48,582 „ 15 „ — „	
Summa	385,800 Rℓ. — Sgr. — ₰	328,987 Rℓ. 22 Sgr. 6 ₰	
Hypothekarische Forderungen		297,000 „ — „ — „	
Baarer Kassenbestand		34 „ 21 „ 3 „	
			626,022 „ 13 „ 9 „
			8,038,238 Rℓ. 20 Sgr. 2 ₰

Ab:			
Nicht abgehobene Dividende aus 1869 und früheren Jahren	321 Rℓ. — Sgr. — ₰		
Dividende pro 1870	395,000 „ — „ — „	395,321 Rℓ. — Sgr. — ₰	
Tantième für den Verwaltungs-Rath, den General-Director und den Director 43.888 Rℓ. 26 Sgr. 8 ₰ abzüglich des bereits gezahlten garantirten Minimums 1850 Rℓ.		42,038 „ 26 „ 8 „	
Bestand des Gratifications- und Dispositionsfonds		8,209 „ 6 „ 11 „	
Creditoren der Gesellschaft		567,316 „ 29 „ 7 „	1,012,886 „ 3 „ 2 „
		Summa	7,025,352 Rℓ. 17 Sgr. — ₰

Magdeburg, den 31. December 1870.

Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Für den Verwaltungsrath: *M. Schubart.*

Der General-Director: *Friedr. Knoblauch.*

Pommersche Hypotheken-Actien-Bank.

Bilanz vom 31. December 1870.

Activa.	Rℓ.	Sgr.	₰
Kassenbestand	29640	10	7
Bestand an Effecten nach dem Course vom 31. December 1870	236693	15	—
Wechsel-Bestände	92315	15	—
Lombard-Conto	169617	15	—
Hypotheken-Conto A.	1758096	1	9
do. do. B.	158728	—	—
Mobilien- und Materialien-Conto nach Abschreibung von 10 %	8491	7	9
Grundstück-Conto	53964	25	—
Debitoren-Conto	388389	10	—
	2895936	10	1
Passiva.			
Grundcapital	800000	—	—
Emittirte unkündbare Hypotheken-Briefe	1447500	—	—
„ kündbare „ „	123325	—	—
Noch nicht abgehobene Zinsen 4½ und 5 % Hypotheken-Briefe	32122	24	6
Creditoren und Depositen	392994	16	6
Reservefonds: Saldo vom 31. December 1869 Rℓ. 16832 15 3 / Amortisations-Conto pro 1870 „ 5466 16 10 / 10 % vom Gewinn do. „ 7757 15 —	30056	17	1
Zinsen und Dividende der Actionaire 8 %	64000	—	—
Rest-Dividende pro 1869	120	—	—
Tantieme des Curatoriums	3025	9	—
„ der Hauptdirection	2647	4	—
Vortrag auf neue Rechnung	144	29	—
	2895936	10	1

Gewinn- und Verlust-Conto.

Debet.	Rℓ.	Sgr.	₰
An Geschäftsunkosten	12298	25	5
„ Depositen-Zinsen	682	1	10
„ Hypothekenbrief-Zinsen	78392	14	—
„ Coursverlust auf eigene Effecten	4108	11	3
„ Verloosungs-Conto	6176	20	3
„ 10 % Abschreibung auf Mobilien- und Materialien-Conto	943	14	3
„ Netto-Gewinn . . . Rℓ. 77574. 27. —			
Hiervon fallen nach § 45 des Statuts an den Reserve-Fonds 10 % mit . . . „ 7757. 15. —	7757	15	—
bleiben Rℓ. 69817. 12. —			
Hiervon nach § 45 des Statuts zunächst 4 % Zinsen an die Actionaire und zwar von 800000 Thlr. auf 12 Monate . . . „ 32000. —. —	32000	—	—
es vertheilt sich sodann der Rest von . . . „ 37817. 12. —			
a) als Dividende an die Actionaire mit 85 % und zwar von 800000 Rℓ. mit . . . Rℓ. 32000. —			
b) 8 % Tantieme a. d. Curatorium . „ 3025. 9			
c) 7 % Tantieme a. d. Haupt-Direct. „ 2647. 4. Rℓ. 37672. 13. —	37672	13	—
„ Saldo-Vortrag	144	29	—
	180176	24	—
Credit.			
Per Saldo vom 31. December 1869	215	17	4
„ Lombard-Zinsen	7342	12	3
„ Wechsel-Zinsen	5634	13	9
„ Effecten- und andere Zinsen	28132	9	8
„ Provisions-Conto	24935	19	1
„ Hypotheken-Zinsen	73352	27	2
„ „ Verwaltungskosten	17916	14	9
„ Einnahme-Conto einmaliger Darlehnsprovision	22647	—	—
	180176	24	—

Cöslin, den 31. December 1871.

Die Haupt-Direction der Pommerschen Hypotheken-Actien-Bank.

Hentze. **Hillmar.**

Obige Conten haben wir geprüft und mit den Büchern übereinstimmend gefunden.

Cöslin, den 23. Februar 1871.

v. Kleist, Remitz. **E. Ludendorff,** Rattek. **Th. v. Blankenburg,** Strippow.

Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.
Auszug aus den Rechnungsabschlüssen seit Gründung der Gesellschaft,
mithin für die Rechnungsjahre 1845 bis 1870.

Rechnungs-Jahr.	Zahl der geschlossenen Versicherungen.	Summe der in dem betreffenden Jahre laufend gewesenen Versicherungen.	In dem betreffenden Rechnungsjahre baar vereinnahmte Prämie.			Rückprämie für bei anderen Gesellschaften geschlossene Rückversicherungen und Ristorni.			Zahl der Brandschäden.	Bezahlte Brandschäden.			Auf die Brandschäden sind durch Rückversicherung und Beiträge der Verbände gedeckt			Reserve für angemeldete, noch nicht liquide Brandschäden.			Zurückgestellte Prämien-Reserve.			Reservefonds.			Gesammte baar vorhandene Reserven.			Prämienreserve der noch zu vereinnahmenden Prämien.			Jahres-Gewinn.			Bezahlte Dividende pro Actie.
		Thlr.	Thlr.	sg.	pf.	Thlr.	sg.	pf.		Thlr.	sg.	pf.	Thlr.	sg.	pf.	Thlr.	sg.	pf.	Thlr.	sg.	pf.	Thlr.	sg.	pf.	Thlr.	sg.	pf.	Thlr.	sg.	pf.	Thlr.	sg.	pf.	Thl.
1845	9,292	28,166,030	89,266	14	5	1,900	21	6	24	5,148	3	—	—	—	—	6,000	—	—	48,389	14	11	9,265	5	1	63,654	20	—	47,298	21	—	19,146	13	1	9
1846	14,050	63,996,813	148,182	12	10	5,969	19	7	221	47,975	1	10	—	—	—	25,000	—	—	76,794	2	6	13,332	26	5	115,126	28	11	136,258	24	—	17,681	12	3	13
1847	17,108	86,003,199	194,779	3	5	9,222	1	7	348	121,355	—	10	—	—	—	66,000	—	—	101,555	20	6	—	—	—	167,555	20	6	184,646	18	—	—	—	—	—
1848	16,227	98,658,209	195,653	3	6	11,793	17	—	374	141,338	15	4	—	—	—	30,000	—	—	102,817	4	7	4,363	—	—	137,180	4	7	166,684	1	—	44,137	6	6	13
1849	17,604	113,490,267	232,001	22	11	11,048	21	4	396	117,959	8	—	—	—	—	40,000	—	—	120,046	23	9	12,455	7	7	172,502	1	4	147,050	2	—	36,115	20	3	27
1850	25,283	138,978,467	301,462	20	11	63,555	19	9	364	132,589	9	6	1,880	23	2	20,600	—	—	158,315	27	—	25,594	27	10	204,510	24	10	125,419	20	—	62,168	19	1	44
1851	37,623	170,479,092	379,228	26	9	84,357	17	9	403	139,973	7	11	26,939	24	11	47,253	24	3	222,636	16	6	55,536	14	5	325,426	25	2	180,325	4	—	55,661	11	9	30
1852	58,169	233,135,338⅔	526,506	18	7	106,350	2	2	769	266,679	2	4	72,496	13	4	84,643	1	5	283,566	24	3	66,622	5	2	434,832	—	10	309,256	23	—	65,492	—	11	44
1853	59,897	294,642,169	629,696	26	4	172,443	2	6	775	347,587	6	3	82,804	20	5	75,854	3	—	355,634	28	—	91,713	27	6	523,202	28	6	449,992	29	—	65,007	22	10	44
1854	73,971	361,178,637	763,601	11	11	260,782	16	5	1,278	643,569	—	5	222,334	4	9	271,786	8	—	409,018	8	5	24,909	14	1	705,714	—	6	604,629	28	—	—	—	—	—
1855	140,776	569,879,657	1,235,322	25	7	414,486	18	—	1,277	596,176	—	1	188,708	22	7	117,985	—	—	562,325	28	10	52,480	4	6	732,791	3	4	835,613	11	—	234,928	27	2	35
1856	105,287	638,714,358	1,194,319	11	—	364,923	2	—	2,001	802,744	—	3	221,033	1	10	142,445	3	1	573,772	4	—	65,140	25	3	781,358	2	4	935,895	28	—	51,206	24	7	18½
1857	117,867	695,428,446	1,312,951	21	9	383,820	27	10	2,296	1,061,526	27	1	267,994	4	—	115,274	7	7	609,428	25	4	37,479	6	1	762,182	9	—	1,065,933	11	—	—	—	—	—
1858	113,365	753,743,972	1,406,446	1	5	440,420	15	4	2,126	1,205,996	17	1	400,372	22	2	143,386	15	—	673,279	10	11	12,208	24	10	828,874	20	9	1,364,237	29	—	28,268	24	10	10
1859	102,118	815,604,921	1,535,549	12	9	453,219	16	5	2,253	1,175,332	10	6	363,027	22	2	69,564	12	7	713,004	29	5	27,547	13	5	810,116	25	5	1,660,358	1	—	74,213	23	4	24
1860	95,091	946,366,006	1,728,451	25	8	534,930	26	3	2,137	885,850	28	2	225,793	1	11	137,779	24	8	808,799	29	11	72,312	22	2	1,018,892	16	9	1,751,605	27	—	226,504	11	1	55
1861	113,190	1,063,290,987	1,972,819	29	10	532,301	1	2	3,260	1,241,543	2	4	322,948	29	—	211,888	4	11	888,561	1	11	106,710	1	—	1,207,159	7	10	2,274,496	7	—	131,521	26	4	33
1862	112,728	1,258,539,040	2,130,401	22	4	721,595	2	3	2,879	1,490,595	23	5	365,372	5	5	156,380	11	7	1,015,273	10	3	136,542	3	6	1,308,195	25	4	2,293,106	20	—	112,953	1	7	28
1863	142,964	1,408,608,373	2,388,236	6	—	762,337	17	7	3,142	1,346,471	2	1	338,827	15	8	222,230	26	3	1,101,920	6	10	182,321	13	9	1,506,472	16	10	2,401,536	17	—	202,700	14	—	50
1864	146,756	1,521,617,527	2,646,031	8	—	1,035,837	1	10	2,947	1,353,609	11	2	367,244	18	1	194,947	21	9	1,259,821	10	1	626,022	13	9	2,080,791	15	7	2,603,446	15	—	415,110	17	10	73
1865	178,384	1,695,158,249	3,129,759	22	6	1,386,408	4	6	4,013	1,938,397	22	4	680,521	4	6	285,443	4	1	1,429,024	—	2	626,022	13	9	2,340,489	18	—	2,924,553	27	—	156,460	18	8	28
1866	179,475	1,940,689,426	3,248,180	10	—	1,459,279	7	6	3,842	2,061,298	24	10	950,903	15	7	312,599	—	—	1,468,225	20	—	626,022	13	9	2,406,847	3	9	3,409,610	18	—	444,896	19	1	78
1867	231,029	2,170,225,784	3,727,233	1	—	1,729,413	23	—	3,918	1,805,278	11	8	728,944	20	2	279,813	—	—	1,685,151	26	—	626,022	13	9	2,590,986	19	9	3,703,715	21	—	526,306	15	9	92½
1868	298,158	2,566,715,539	4,211,283	20	8	2,033,056	5	8	6,087	2,715,210	2	9	1,177,078	21	10	449,976	—	—	1,846,118	26	11	626,022	13	9	2,922,117	10	8	4,674,632	6	—	200,321	9	4	36
1869	272,490	2,940,324,210	4,522,696	29	6	2,203,340	24	6	5,515	2,862,264	5	2	1,336,805	25	5	578,764	—	—	1,954,990	23	11	626,022	13	9	3,159,777	7	8	5,562,517	8	—	441,452	14	9	77
1870	208,587	3,087,795,257	4,599,904	2	5	2,280,536	8	8	4,932	2,492,212	—	8	1,137,547	1	8	706,045	—	—	2,002,046	5	3	626,022	13	9	3,334,113	19	—	5,048,644	27	—	446,784	2	5	79
Summa	2,887,489	—	44,449,967	22	—	17,463,330	12	1	57,577	26,998,681	5	—	9,479,579	18	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4,059,040	27	5	941
																									abzüglich d. Verluste im Jahre 1847 mit			37,810	20	10				
																									„ „ 1854 „			185,840	—	7				
																									„ „ 1857 „			29,388	18	7	253,039	10	—	
																															3,806,001	17	5	

Magdeburg, den 31. December 1870.

Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Für den Verwaltungsrath **M. Schubart.** (1868) Der General-Director **Friedr. Knoblauch.**

Todes-Anzeige.

Das Mitglied des unterzeichneten Kollegiums, der Königliche Kreisrichter und Premier-Lieutenant, Ritter des eisernen Kreuzes, Herr **Adalbert Larz** ist am 20. oder 21. Januar cr., seinen in der Schlacht bei St. Quentin erhaltenen Wunden erlegen.

Das unterzeichnete Kollegium beklagt lebhaft den Verlust dieses durch Pflichttreue, Tüchtigkeit und treue Anhänglichkeit gegen alle ihm Nahestehenden sich auszeichnenden Kollegen.

Loebau, den 19. März 1871.

Das Kollegium des Königl. Kreis-Gerichts. v. Borries.

Nach den neuesten Schnitten werd. Kleider u. Umhänge jed. Art, f. Damen u. Kinder, neu angefertigt, wie alte modernisirt u. Schülerinnen, selbst zu 4 Wochen schon angenomm. bei **Ott. Mittelstädt**, Melzergasse 16.

Spiritusfässer, füllbar 330—5‹0 Q. Inh. hat abzugeben **H. H. Nöll**, Vorst. Graben 66.

Himbeer- u. Kirschsaft mit Zucker à ℔ 7 Sgr. empfiehlt

Albert Meck, Heiligegeistgasse No. 29, gegenüber der Johannisschule.

Veilchensträuße sind täglich frisch zu haben in der Blumen-Halle Milchkannengasse Nr. 7. Speicherinsel.

Specialität Central-Luftheizung und Ventilation für Gebäude und Trocken-Anlagen jeder Art, insbesondere auch Kirchen und Schulen, von **Boyer & Consorten**, Ludwigshafen a. Rh (805)

Ein elegantes **Coupé**, fast neu, Patentachsen, Spiegelgläser und Ausschlag in Seide, ist Vorstädt. Graben No. 54 für 200 Thlr. zu verkaufen.

Echten Schweizer-Käse, feinste Qualität à Pfd. 7 Sgr., à Ctr. 20 Thlr. empfiehlt **R. F. Hanschulz**, Pfefferstadt Nr. 44.

Dr. Riemann's Ruthenium, zur gänzlichen Vertilgung der Hühneraugen, Warzen und Hautverhärtungen, à Flacon 5 Sgr., empfiehlt die Niederlage von Toilette-Artikeln, Parfümerien u. Seifen von

Albert Neumann, (3464) Langenmarkt 38.

Mittel zur Pflege der Haut.

Toilette-Glycerin, chemisch rein, à Flasche 2½ u. 5 Sgr., à Loth 6 ₰.
Cold-Cream, à Büchse 5 u. 10 Sgr., à Loth 1½ Sgr.
Frostbalsam in Kr. à 2½, 5 und 10 Sgr.
Poudre de Riz, à Schachtel 5 Sgr., à Loth 1 Sgr.
Mandelkleie aus nicht entölten Mandeln à Schachtel 2½ und 5 Sgr., à Pfund 8 Sgr.,

empfiehlt in anerkannt bester Qualität

Albert Neumann, Langenmarkt 38, Ecke der Kürschnergasse.

Zur gefälligen Beachtung.

Lyoner chem. Kunstwaschanstalt Poggenpfuhl No. 74, empfiehlt sich zur Wäsche aller Arten Seiden- und Wollenzeuge, Long-Châles, Cachemir- u. Crêpe-de-chine-Tücher, untertrennte Herren-Kleider, so wie alle Arten Tüll- und Mull-Sachen, auch Bum stickereien.

Glacé- und Waschleder-, sowie alle anderen Arten Handschuhe werden geruchlos und sauber in kürzester Zeit gewaschen.

Cäcilie Marx, Wwe.

Zuchtvieh-Verloosung in Zoppot.

Loose zu 15 Sgr. im Generalsekretariat, Langgasse 55. (914

Preuß. Lotterie 4. Klasse Hauptziehung. Hierzu versendet **Antheilloose**, ¼ 16 Thlr., ⅛ 8 Thlr., 1/16 4 Thlr., 1/32 2 Thlr.

(2085) **H. Goldberg**, Lotterie-Comtoir, Monbijouplatz 12, Berlin.

Rengarten 6, ist sofort zu verk. ein guter Flügel, gr. Spiegel u. Mahagonimöbel, gr. Kleiderspind, gr. Kessel, Badewanne, Violine.

Heil-Quelle Neu-Schwalge.

Täglich frische Füllung aus obiger Quelle versende in Kisten, à 6 Flaschen 1 Thlr. und 12 Flaschen 1 Thlr. 20 Sgr., gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages.

L. Kresse, Dt. Eylau.

Wasserheilanstalt Königsbrunn.

Station Königstein, Sächs. Schweiz. **Dr. Dr. Putzar.**

Lehr- und Erziehungs-Anstalt für Mädchen in Diez a. d. Lahn.

Pensionspreis 180 Thlr. Beginn des Sommer-Semesters am 20. April.

Prospecte zu beziehen durch die Vorsteherin (653) **R. Lieber.**

Freiwilligen-Examen. NeueCurse am 20. März. Gediegener Unterricht. Gute Pension. **Dr. W. Meyer**, Kommandantenstr. 20, Berlin.

Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten heilt brieflich, gründlich und schnell **Specialarzt Dr. Meyer**, Kgl. Obersarzt, **Berlin**, Leipzigerstr. 91.

Rudolph Hertzog, Berlin,

beehrt sich ergebenst mitzutheilen, dass, unbeeinflusst durch den Krieg, eine ausserordentlich grosse und mannigfaltige Collection von Neuigkeiten für die Frühjahr- und Sommer-Saison auf seinen inländischen versteuerten und Transito-Gros-Lagern seines Verkaufshauses 15. Breite Strasse zur gefälligen Ansicht so eben ausgelegt worden. (1178)

Drillmaschinen

aus der Fabrik J. D. Garrett, Buckau bei Magdeburg.

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß **Drillmaschinen** wieder vorräthig sind, und erbitte geschätzte Aufträge für die kommende **Bestellung möglichst früh** zu machen.

Auch sind **Locomobilen** und **Dreschmaschinen** verschiedener Art in kürzester Zeit abzulassen.

Kataloge gratis und franco.

W. H. Whitmore, Vertreter,

(1919) **Bromberg**, Kasernenstr. 3, 2 Tr.

Malz-Heil-Externa zur Verschönerung der Haut und des Haupthaares.

Herrn Hoflieferanten Johann Hoff in Berlin.

Berlin, 5. Januar 1871. Die rühmlichen Aeußerungen der Excellenzen, **Ministerpräsident Graf von Bismarck** und **Minister a. D. von der Heydt u. A.**, in Beziehung auf Ihre Malz-Kräuterseifen und Malzpommade ließen mich auch meinerseits Versuche damit machen und wurde ich von der Wirksamkeit derselben wahrhaft überrascht. Die Malztoilettenseife macht die Haut fein und zart wie keine andere; die Malzpommade schmeidigt und kräftigt das Haupthaar außerordentlich; seitdem ich diese anwende, habe ich keinen Kopfschmerz mehr. Ich habe einer Freundin von der Seife und Pommade gegeben: sie spricht sich eben so lobend darüber aus. Ich bitte mir wiederum eine Quantität davon aus, aber von derselben Qualität wie vorher. **Charlotte Silbermann**, Krinolinen-Fabrikantin, **Hoher Steinweg 15, Hof.**

Verkaufsstelle bei **Albert Neumann** in Danzig, Langenmarkt No. 38, **J. Leistikow** in Marienburg, **Gerson Gehr** in Tuchel und **J. Stelter** in Pr. Stargardt, **R. H. Siemenroth** in Mewe, **R. H. Otto** in Christburg, **Carl Waschinsky** in Putzig, **G. Schinkel** in Rosenberg. (9678)

Die Fabrik für technische Maschinen und Apparate

von Oscar Kropff & Comp. in Nordhausen (Thüringen)

empfiehlt für **Apotheker, Destillateure, Restaurateure**, als Nebengeschäft ihre **Specialitäten in Mineralwasserapparaten** zur Bereitung künstlicher **Heil-, Selters- und Sodawasser.** Ferner für die **Bierbrauerei**

Bierwürze-Kühlapparate und **Eismaschinen**

zur Erzeugung großer Massen Roheis. Ferner für Besitzer großer Feuerungen, die in neuester Zeit so wichtig gewordenen

Oxygenateure

um bei den besten Feuerungsanlagen wesentlich an Brennmaterial zu sparen. **Preisverzeichnisse unter Kreuzband gratis.** (1338)



Zucht-Vieh-Auction.



Auf dem Gräflich **zu Egloffstein'schen Dominium Elliginnen** findet

Montag, den 1. Mai cr., Vormittags 10 Uhr,

die **Auction** von **7 sprungfähigen Bullen** im Alter von 1½ bis 1¾ Jahren statt. Die Thiere werden mit Minimalpreisen eingesetzt und ohne Vorbehalt des Rückkaufs abgegeben. Abstammung von Shorthorn Stier **„Prince Hopewell"**, gezüchtet durch **Hugh Aylmer Esq. Norfolk England**, prämiirt auf der Königsberger Ausstellung 1869. Einige jüngere Bullen werden auf Verlangen abgegeben. Vollblut Yorkshire und Vollblut Suffolk Yorkshire Kreuzungs-Eber und Sauferkel werden ebenfalls zum Verkauf gestellt. Specielle Verzeichnisse werden auf Verlangen versandt. Poststation **Loewenstein Ostpr.**, nächste Bahnstation **Wöterkeim Ostpr., Süd-Bahn.**

Rath und Hülfe für alle Geschlechts-kranke

bietet das berühmte, bereits in **72 Auflagen (über 200,000 Exemplare)** verbreitete Buch: **„Dr. Retau's Selbstbewahrung"** mit 27 pathol.-anatom. Abbild. Dasselbe hat sich überaus segensreich bewiesen und verdanken demselben mehr als

15,000 Personen

Heilung ihrer zerrütteten Gesundheit. Tausende von Dankschreiben liegen vor und selbst **Regierungen** und **Wohlfahrtsbehörden** sprachen in Folge einer ihnen übergebenen Denkschrift über die Wirksamkeit dieses Buches höchst anerkennend aus. Aller Schwindelei fremd, hat es vielmehr den Zweck, wahrhaft reelle und billige Hülfe durch Aufstellung eines streng wissenschaftlichen und geregelten Heilverfahrens zu schaffen, um so mehr, da es von den tüchtigsten Aerzten selbst empfohlen wird und ist allen Leidenden, besonders auch Eltern und Erziehern als Rathgeber und Schützer der Jugend zu empfehlen. Möchte daher Niemand, der vor Elend und Schande bewahrt bleiben will, unterlassen, sich dieses ernsten nutzbringenden und wahrhaft reellen Wegweiser anzuschaffen. Verlag von **G. Poenicke's Schulbuchhandlung in Leipzig** und in jeder Buchhandlung in Danzig in **Homann's** Buchhandlung für **1 Thlr.** zu bekommen.

Geschlechtskrankheiten, Pollutionen, Schwächezustände, Impotenz, Störung der Periode, Weißfluß ꝛc. heilt gründlich und sicher brieflich und in seiner Klinik zu Berlin **Dr. Rosenfeld**, Berlin, Leipzigerstraße No. 111. (186)

Dr. Richter's Electromotorische **Zahnhalsbänder**, um Kindern das Zahnen zu erleichtern, à Stück 10 Sgr., empfiehlt die Haupt-Niederlage **Franz Janzen**, Hundegasse 38, sowie die Friseure **L. Willdorff**, Ziegengasse 6 und **H. Volkmann**, Maßkauschegasse 6.

Den Herren Guts- und Mühlenbesitzern

empfehlen wir Getreidebeutelzeug 3 Schffl. Inhalt à 16 Sgr., bis mit 2 blauen Streifen 16 Sgr. 6 ₰, Mehlsäcke von 18 Sgr. bis 22 Sgr. 6 ₰, à Ctr. Inhalt von 6 Sgr. 6 ₰, an 8—14 Pfd. schwer.

Jede beliebige Signatur besorgen wir gratis.

R. Deutschendorf & Co., Getreidesäcke-Verkaufs- und Leihgeschäft, Speicherinsel, Milchkannengasse 11.

NB. Auswärtige Bestellungen werden prompt und reell ausgeführt.

Transparente von 12½ Sgr. bis 3 Thlr. per Stück empfiehlt **Oertell & Hundius**, Langgasse 72.

Bei Thlr. 600 wird für ein industrielles Etablissement ein tüchtiger, gewandter, sicherer Mann, zur **Ober-Aufsichtsführung** dauernd gewünscht. Fachkenntnisse werden nicht gefordert. **A. Regen** in Berlin, Vorstraße 8. (2206)

170 junge Masthammel, Rambouillet-Kreuzung,

4 Mastochsen u. 1 Kuh, verkäuflich in **Felgenau bei Dirschau.**

115 starke Fetthammel stehen in Rosenfeld bei Rosenberg i. Verkauf.

Eine junge sehr fette Kuh und zwei Mastschweine stehen zum Verkauf in (2012) **Insel Küche bei Mewe.**

11 fette schwere Ochsen stehen in Fitschkau b. Carthaus z. Verk.

Eine Windmühle zum Wasserabmahlen wird zu kaufen gesucht. Offerten nimmt entgegen der Gutsbesitzer **Lierau** in **Gr. Zeisgendorf** bei Dirschau.

Eine flott gehende Gärtnerei nebst Gewächshaus, habe Gastwirthschaft nebst Mobiliar, in der Stadt gelegen, ist zu verkaufen und vom 15. April cr. zu vermiethen. Näheres bei

J. Braunschweig, Marienburg, den 8. März 1871.

Freiwilliger Verkauf.

In Groß Liniewo, Abbau bei Neukrug, Regierungsbezirk Danzig, Kreis Berent, ist eine holländische Windmühle nebst Wohnhaus, Alles neu erbaut, mit 4 Morgen Land, für siebentausend und fünfhundert Thaler, mit tausend Thaler Anzahlung, zu verkaufen.

Emil Wuttnick, Mühlenbesitzer.

Eine **Bäckerei** in Elbing, in gutem Betriebe, ist unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei Bäckermeister **R. Müller** in Dirschau.

Das Gut Tiefenthal, 4 Meilen von Danzig, soll sofort unter annehmbaren Bedingungen verkauft werden.

Das Areal von 504 Magdeburger Morgen.

380 Morgen Acker, durchweg kleefähig.	
44 „ Wiesen, 1- u. 2-schnittig.	
44 „ 7 Bruch u. Strauch, viel Torf.	

Winterung: 90 Scheffel Roggen, 6 Scheffel Weizen, Sommersaaten und Futter reichlich vorhanden. Todtes und lebendes Inventarium vollständig. Gebäude gut, theils neu, Kaufbedingungen werden sehr günstig gestellt. Auskunft ertheilt Herr Justizrath **Besthorn** in Danzig. (2027)

Güter-Verkäufe.

Durch meine vieljährige reelle Geschäftsführung habe die größten Aufträge zu Gütern von 1000 bis 10,000 Morgen, auch darüber in Ost- und Westpr., Pommern und der Neumark; einen Theil den Käufern mit 10 bis 200 Mille Anz. günstige Offerten machen. Auf mündliche oder schriftliche Anfragen ertheile ich wahrheitsgetreuen Bericht.

Rob. Sydow zu **Königsberg i. Pr.**

Heiraths-Gesuch.

Ein junger Mann, dem es nur in Folge langer Abwesenheit von seiner Heimath dort an Damenbekanntschaft mangelt, wünscht sich auf diesem Wege bald zu verheirathen. Er besitzt ein selbsterworbenes Vermögen und rentirt sich eines jährlichen festen Einkommens (Zinsen) von ca. 4000 Thlrn. Dennoch wünscht er nur ein Familienverhältniß, gegen seine Neigung, und besitzt eine lebensgefährlich junge Dame, welche sich in jeder Weise verheirathen ... Reflectantinnen protestantischer Confession sich gefälligst möglichst, eine Photographie (Letztere wird noch retournirt) unter W. Z. 881 an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Frankfurt a. M.** zur Beförderung gelangen zu lassen.

Vermittler, welche die eigenen Angehörigen, sind strengstens verbeten.

Zum sofortigen Eintritt suche einen jungen Mann für Destillationsgeschäft, der polnischen Sprache mächtig, zur Unterstützung im Geschäft und Comtoir.

Wilhelm Voges, Graudenz.

20 Klempnergesellen finden dauernde Arbeit in der Blechwaaren-Fabrik von **Adolph H. Neufeldt** in Elbing.

Für mein Galanterie-, Posamentier-Waaren-Geschäft suche ich einen Lehrling. Marienwerder. **J. B. Blau.**

Ein Tapezier-Gehülfe und ein Lehrling können sich melden bei **Julius Rhein**, Heiligegeistg. 52.

Ein junges Mädchen,

Tochter eines Pfarrers vom Lande, welches in Handarbeiten und auf der Nähmaschine geübt und mit der Wirthschaft vertraut ist, sucht Stellung als Gesellschafterin, resp. zur Hülfe der Hausfrau.

Offerten werden unter D. E. poste rest. Marienburg erbeten. (2217)

Ein tücht. Inspector,

der längere Zeit conditionirt und Zeugnisse seiner Brauchbarkeit und moralischen Führung aufzuweisen im Stande ist, findet sofort Stellung.

Offerten direct an meine Adresse. **J. Melms**, Eissewie bei Karszin in W.-Pr.

Ein junges gebildetes Mädchen, welches auch gut Clavier spielt und fertig französisch spricht, sucht eine Stelle als Erzieherin. Näheres in der Expedition d. Ztg. unter No. 2195.

Ein gut empfohlener unverheiratheter Gärtner wird verlangt nach Gr. Walkowitz, Kreis Stuhm.

Ein Inspector,

der der Feder gewachsen ist und dem gute Atteste zur Seite stehen, wird zum 1. April cr. gesucht.

Adressen nebst Attesten werden entgegengenommen in der Expedition d. Ztg. unter No. 1981.

Ein unverheir. Gärtner findet zum 1. April einen Dienst. **Gr. Thurse bei Dirschau.**

Ein Lehrling

kann sofort eintreten bei (1976) **J. F. Ruhm**, Tiegenhof.

3 recht gute Rockarbeiter (nur solche), finden gegen hohe Preiszahlung dauernde Arbeit bei **M. Salinger** in Marienburg.

Ein junges Mädchen à 8 anständiger Familie wünscht zur Unterstützung der Hausfrau als Stütze, aufs Land. **D. Foß**, Apotheker in Carthaus.

Für mein Weiß- und Strumpfwaaren-Geschäft suche einen Lehrling. Stolp i. Pomm. **Hermann Löwenberg**, Markt 26.

Ein Wirthschafts-Beamter mit guten Empfehlungen findet zum 1. April in Pischnitz bei Pr. Stargardt ein Unterkommen. (2127)

Eine anständige Bürgerwittwe wünscht bei Herrschaften als Wirthin ... Krankenbette behülflich zu sein. Zeugn. u. Empfehl. steh. z. Seite. Adr. unt. 2115 in d. Exp.

In der **Martha-Herberge** wünscht ein anständiges gebildetes Mädchen, in allen Fächern gut bewandert, sofort oder zum 1. April eine Stelle.

Ein Sohn ordentlicher Eltern, gesund und kräftig, der Lust hat die **Müllerei** zu erlernen, findet sogleich eine gute Lehrstelle in meiner Mühle zu Unter-Kahlbude.

L. Lämmer.

Ein tüchtiges Mädchen, die in Krämerei, Restauration und Landwirthschaft gewandt ist, auch kochen und plätten kann, sowie gute Zeugnisse hat, kann erfragen Holzgasse 5 im Gesindebureau.

Zum 1. April wird eine freie Stelle in einer Pension angeboten, in der schon Mädchen verschiedenen Alters Aufnahme gefunden haben. Gefällige Adressen unter Nr. 2184 bittet man in der Exp. d. Ztg. abzug.

Danzig, 20. März 1871.

Oberhalb der Pension zieht 1 freundl. geräumige Wohnung, Haus m. Gart. i. verl. Zuckerf.-Kaninchenb. 1.

Die Ausstellung

des Vereins für kleinere Kunstarbeiten im Saale der Ressource „Concordia", Eingang Hundegasse 83, wird am 26. d. M. geschlossen.

Geöffnet von Morgens 9 bis Abends 8 Uhr.

Selonke's Etablissement. Täglich **Vorstellung und Concert.**

Hilferuf.

Es werden edle Menschenfreunde ersucht, eine durchaus brave Wittwe, die seit langen Jahren durch das Schicksal total heruntergekommen ist und jetzt schon 8 Tage blind an dem Boden darnieder liegt, zu unterstützen. Man bittet wohlwollende Menschen, ihr Scherflein barzureichen. Frau Doktor Hein wird Liebesgaben entgegennehmen.

Aufforderung und Bitte.

Die Universität Leipzig beabsichtigt ihren in dem eben beendeten Kriege für die Ehre und Unabhängigkeit unseres Vaterlandes in den Kampf gezogenen Commilitonen ein Denkmal bleibender Erinnerung zu widmen. Dies Denkmal soll die Namen der Gefallenen womöglich auch Tag und Ort der Geburt und Tag und Ort des Todes enthalten. Da es den Universitätsbehörden nicht möglich ist, diese Angaben vollständig zu erlangen, so richtet der Unterzeichnete an die Angehörigen aller Derjenigen, die während der Dauer des Krieges von der Universität Leipzig aus in die deutsche Armee eingetreten und für dem Vaterlande das Leben zum Opfer gebracht haben, die ergebene Bitte, ihm die Namen der Gefallenen nebst Angabe des Tages und Ortes der Geburt sowie des Tages und Ortes des Todes (und möglichst auch des Tages und des Ortes der Verwundung) gefälligst mittheilen zu wollen.

Leipzig, den 8. März 1871.

Der Rector der Universität. Fr. Zarncke.

Den anonymen Herrn **Gutsbesitzer**, welcher so freundlich war, mir in einem Briefe, **Poststempel Gilgenburg**, zu gedenken, bitte ich ergebenst um seine werthe Adresse. Persönliche Verständigung.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.